

die Hauptwache, in welcher sich ein Kommando fürstlich primatistischer Truppen (Rheinbund) befanden. Hierbei wurden mehrere verwundet, andere gefangen genommen und ein Transport preussischer erobelter Kanonen, die diese Truppen nach Mainz eskortieren sollten, erbeutet. Nach Plünderung der Kassen wurden 22 Kanonen entführt und in einem Walde bei Kleinschalkalden vernagelt. Die französischen Beamten waren geflohen.

Die Ruhe war schon wieder eingekehrt, als der General-Gouverneur Lagrange 1880 Mann verschiedener Waffengattungen (Franzosen und Italiener) zur Aufrechthaltung der Ordnung und Bestrafung der Aufständischen an die Herrschaft schickte. Die Betheiligten des Aufstandes waren bis auf zwei Brotteroder und einen Kleinschalkalder geflohen, die nach Kassel abgeführt wurden. Nach Steinbach kam im 22. Januar früh 4 Uhr ein Kommando italienischer Soldaten, rückten vor das Haus des Schulzen und verlangten Angaben über die Rebellen. Da ihnen aber versichert wurde, daß Alles ruhig sei und Keiner sich an der Rebellion betheiligt habe, zogen sie den Nachmittag wieder ab.

Das Jahr 1807 brachte große Truppenbewegungen, die vor und nach dem Frieden von Tilsit (9. Juli) statt fanden.

1807. 11. Mai und 25. Juni war französisches Militär in Schalkalden einquartirt.

1807. 11. bis 20. Dezember große Durchzüge französischer Truppen, die auf 10000 Mann verschiedener Waffengattungen sich beziffern. Welche Ortschaften keine Einquartierung hatten, mußten Geld und Fourage liefern (z. B. Herges 109 Thaler, 11 Malter Hafer und 8 Etr. Stroh). Ebenso drückend waren die Vorspanndienste, worunter namentlich das Land zu leiden hatte.

Des Feldzuges gegen Rußland i. J. 1812 ist militärisch-politisch, Kapitel I, Seite 30 gedacht; die Vorbereitungen dazu drückten hart auf die Vasallen Napoleons, was durch die verzweifelte Finanzlage Westfalens noch empfindlicher wurde.

Unter Durchzügen hatte die Herrschaft weniger zu leiden.

1812. 18. März. 4500 Schweizer Truppen kamen durch Schalkalden.

Ueber die Betheiligten aus dem Amte an diesem unglücklichen Feldzug konnten folgende Namen festgestellt werden:

1812. Aus Herges: Caspar Munk, Caspar Menz, Christian Munk, Johannes Hartmann. — Keiner kam zurück.

1812. Aus Springstille: Schadt, Barthel Lins. Letzterer kam nach langer Gefangenschaft zurück.